

Bericht über die Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses

vom 18.–20.1.2007 in Berlin, 21.–24.3.2007 in Köln, 28.–30.6.2007 in Berlin sowie vom Deutschen Anwaltstag in Mannheim

Nach der Herbsttagung ist vor der Herbsttagung! Daher wurden schon auf der ersten Sitzung im Januar 2007 in Berlin die Planungen für die Veranstaltung im November 2007 in Köln begonnen. Unter dem Arbeitstitel „Mein Kind – Dein Kind – Unser Kind“ sollen die wieder sehr aktuell gewordenen Fragen des Kindschaftsrechts in zahlreichen Aspekten behandelt werden. Dazu gehören die Verfahrensvorschriften, soweit sie das Kindschaftsrecht betreffen, oder – ganz aktuell – die Regelungen zur Vaterschaftsanfechtung. Themen sollen auch die Rolle des Rechtsanwalts und des Verfahrenspflegers im Verfahren sein, die Entwicklung und Bedeutung der Kinderrechte und eine soziologische Betrachtung über die Situation der Kinder in Deutschland.

Zum anstehenden traditionellen Seminar in Warth, das vom 3. bis 10. März 2007 stattfand, wurden letzte organisatorische Fragen abgeklärt; ebenso zum Seminar in Saas Fee vom 26.8. bis 1.9.2007, das heuer zum zehnten Mal wieder viele Teilnehmer in die Berge gelockt hat.

Die Mitglieder werden in der jährlichen Fragebogenaktion derzeit zu den Themengebieten Vergütungsvereinbarungen, Gerichtsmediation und Cochemer Modell befragt. Es geht dabei u.a. darum, welche Erfahrungen mit dem neuen RVG gemacht wurden, an welchen Orten das Cochemer Modell oder ähnliche Modellversuche praktiziert werden und mit welchem Erfolg.

Im Vorfeld der Sitzung fand die Beiratssitzung der Zeitschrift Forum Familienrecht statt, an der Frau Kollegin *Rakete-Dombek* teilgenommen hatte. Es wurde dort und in der Ausschusssitzung ein Vorschlag des Anwaltverlages diskutiert, die Erscheinungsweise des Forums Familienrecht auf 12 Exemplare im Jahr zu erhöhen. Eine abschließende Entscheidung hat der Geschäftsführende Ausschuss auf der Januar-Sitzung noch nicht getroffen.

Breiten Raum nahmen die Überlegungen zu den Werbemaßnahmen der Arbeitsgemeinschaft ein. Es geht im ersten

Schritt darum, die Internetseite der Arbeitsgemeinschaft ansprechender und nutzerfreundlicher zu machen. Zielgruppe sind dabei nicht nur die Mitglieder, sondern zukünftig in gleicher Weise Journalisten und der politische Bereich der Rechtspolitik. Dort sollen diese Gruppen Informationen über Familienrecht und die Bedeutung des familienrechtlich tätigen Anwalts finden. Darüber hinaus gilt es, ein Corporate Design zu entwickeln, über das der familienrechtlich tätige Anwalt identifizierbar ist. Das können Logo und Wortmarke sein, mit denen in der Öffentlichkeitswerbung gezielt in Partnerschaft lebende Menschen angesprochen werden. Der Ausschuss beschloss, neben einem schon vorliegenden Angebot noch weitere Präsentationen bei geeigneten Werbeagenturen anzufragen.

Die Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses vom 21. bis 24.3.2007 in Köln war verbunden mit dem jährlichen Treffen der Regionalbeauftragten. Zum ersten Mal war die neue Regionalbeauftragte für Hamburg, Frau Kollegin *Brockmann-Wiese* mit dabei. Gemeinsam mit *Convention Partners* wurden die Fortbildungsveranstaltungen des vergangenen Jahres ausgewertet, aufgetretene Fragen und Probleme besprochen sowie Fortbildungsveranstaltungen für das Jahr 2007 geplant. Die von den Kolleginnen *Niebergall-Walter* und *Becker* entworfenen Fragebögen zur diesjährigen Umfrage wurden abschließend besprochen.

Herr Kollege *Kirmes* berichtete, dass das Seminar in Warth dank der guten Vorbereitung von Rechtsanwalt und Notar *Schwackenberg* und der von ihm engagierten hervorragenden Referenten bei den Teilnehmern großen Anklang gefunden hat. Die Skripten der Warth-Seminare 2006 und 2007 sollen wieder in einem Band in der Schriftenreihe veröffentlicht werden.

Nach ausführlicher Diskussion hat der Geschäftsführende Ausschuss beschlossen, dass er aus Kostengründen keine

Veranstaltung 2008 (Europatag) in Aachen ausrichten wird. Der Teilnehmerbeitrag, der die Kosten der Veranstaltung auch nur einigermaßen decken würde, wäre zu hoch, das Risiko, ein hohes Defizit zu erwirtschaften, zu groß.

Als Gast der Sitzung präsentierte die Werbeagentur Heimrich & Hannot ihre Konzeption für einen werblichen Auftritt der Arbeitsgemeinschaft. Die Agentur hat schon für die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht den Werbeauftritt gestaltet und begleitet. Die Präsentation fand bei allen Mitgliedern des Ausschusses Anklang, sodass beschlossen wurde, weitere Verhandlungen mit Heimrich & Hannot aufzunehmen.

Neben den Detailplanungen für die Herbsttagung 2007 in Köln musste auch schon mit den Überlegungen zur Herbsttagung 2008 und zum nächsten Anwaltstag 2008 in Berlin begonnen werden. Als Arbeitstitel für die Herbsttagung 2008 wurde „Mein Geld – kein Geld – Unser Geld – Zugewinn und Reformvorstellungen“ beschlossen. Tagungsort wird Potsdam sein. Auf Grund der erfreulichen Vielzahl von Teilnehmern der jährlichen Herbsttagung werden große Hotels oder Kongresszentren benötigt, die schon Jahre im Voraus gebucht werden müssen. Für den Anwaltstag 2008 hat der DAV das Motto „Die Anwaltschaft – auf der Seite der Freiheit“ gewählt, sodass die Arbeitsgemeinschaft Familienrecht sich voraussichtlich in ihrer Veranstaltung über die „Freiheit der Lebensformen“ Gedanken machen wird.

Auf dem Anwaltstag im Mai 2007 war die Arbeitsgemeinschaft mit ihrer Veranstaltung zur Unterhaltsrechtsreform vertreten. Unter dem Titel „Vorfahrt für Kinder – wer profitiert wirklich von der Unterhaltsrechtsreform?“ unter der Leitung und Moderation von Rechtsanwalt *Dr. Mathias Grandel*, hielt Herr *Dr. Viefhues*, weiterer aufsichtsführender Richter am AG Oberhausen, einen pointierten Vortrag über die Erwerbsobliegenheiten im Ehegattenunterhalt und dem sich daraus ergebenden Spannungsfeld zu den Belangen des Kindes. Herr *Dr. Soyka*, Vorsitzender Richter am OLG Düsseldorf, trug zur

neuen Düsseldorfer Tabelle vor (die nun ja vorerst doch nicht so kommt). Herr Kollege *Jörn Hauß*, Duisburg, befasste sich mit dem Spannungsverhältnis und den Widersprüchen zwischen dem geplanten Unterhalts- und dem Sozialrecht. Schließlich führte Herr Kollege *Ulrich Spieker*, Bielefeld, die Zuhörer durch die problematischen Schnittstellen zwischen Unterhalt- und Steuerrecht. Anschließend fand – wie jedes Jahr – der gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht durchgeführte Empfang regen Anklang.

Vom 28. bis 30.6.2007 tagte der Geschäftsführende Ausschuss wieder in Berlin. Neben den Detailplanungen für die Herbsttagung standen die Überlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft im Vordergrund. Die Werbeagentur Heimrich & Hannot präsentierte ihre erweiterten Vorschläge für einen umgestalteten Internetauftritt und zur Förderung der Corporate Identity der Arbeitsgemeinschaft. Beschlossen wurde außerdem, die neue Düsseldorfer Tabelle als Service für alle Mitglieder wieder als Scheckkarte herauszubringen.

Der im Internet für die Mitglieder eingerichtete Fam-Chat wird nicht so genutzt, wie dies zu wünschen wäre. Es ist zu hoffen, dass diese Form des Informationsaustausches unter den Mitgliedern noch deutlich reger in Anspruch genommen wird, vor allem, wenn die Neugestaltung der Internetseite startet. Ein Rückblick auf die Griechenland-Reise 2007 führte zum Ergebnis, dass die Fortbildungsveranstaltung auch in diesem Jahr sehr gelungen war. Die Fachvorträge fanden sehr großen Anklang. In diesem Jahr waren auch viele neue Teilnehmer dabei, vor allem auch junge Kolleginnen und Kollegen, da die Hotelkonditionen außerordentlich günstig waren.

Auf der Sitzung begannen auch schon die Planungen für die Griechenland-Reise 2008. Als Themenschwerpunkt wurde „Personalführung und Personalentwicklung“ gewählt.

— *Dr. Mathias Grandel*